

HO TEL SIL BER

Eine Ausstellung zu Polizei,
Gestapo und Verfolgung

Veranstaltungen und Führungen
Januar – Juni 2024



Haus der Geschichte
Baden-Württemberg

Programm
Hotel Silber

1/24



Der Erinnerungsort

Das „Hotel Silber“

Mehr als ein halbes Jahrhundert wurde das „Hotel Silber“ in Stuttgart von der Polizei genutzt. In der Weimarer Republik beherbergte es Teile des Stuttgarter Polizeipräsidiums. Im Nationalsozialismus war es die Zentrale der Geheimen Staatspolizei (Gestapo) für Württemberg und Hohenzollern. Bis 1984 saß schließlich die Stuttgarter Kriminalpolizei (Kripo) in dem zentral gelegenen Gebäude.

An dem einstigen Ort des NS-Terrors ist als Bürgerbeteiligungsprojekt ein Ort des historisch-politischen Lernens und der Begegnung entstanden. Die Dauerausstellung, verschiedene Projekte und Veranstaltungen beschäftigen sich mit den Täter*innen und ihren Opfern, mit der Institution Polizei und ihrer Rolle in drei politischen Systemen.

Im „Hotel Silber“ wird ein vielfältiges Veranstaltungprogramm geboten. Die Teilnahme an Veranstaltungen ist kostenlos (sofern im Programm nicht anders angegeben). Die Teilnahme an den monatlichen Themenführungen kostet 4 €.



Sonderausstellung

Gestapo vor Gericht

Die Verfolgung von
NS-Verbreche(r)n

Die Gestapo war an nahezu allen nationalsozialistischen Verbrechen beteiligt: Misshandlungen, Deportationen, Verfolgung, Ermordung zahlreicher Menschen in den Konzentrationslagern. Nur wenige Mitarbeiter*innen mussten sich vor Gericht verantworten.

Die erste Sonderausstellung im „Hotel Silber“ beleuchtet die schwierige rechtliche Auseinandersetzung mit den Verbrechen der Gestapo. Aber nicht nur im Gerichtssaal wurden Fragen nach Schuld, Verantwortung und Strafe verhandelt. Die Prozesse lösten gesellschaftliche und politische Debatten über den Umgang mit der NS-Vergangenheit aus:

Ist Gerechtigkeit oberstes Gebot? Oder muss sie im Land der Täter*innen gegen den „gesellschaftlichen Frieden“ abgewogen werden? Wie lange nach der Tat ist Sühne noch sinnvoll?

Fotonachweise:

Daniel Stauch (1,2 und 3)
Haus der Geschichte Baden-Württemberg (4 und 5)

Die Ausstellung ist bis zum 2. Februar 2025 im zweiten Obergeschoss zu sehen.



Begleitprogramm

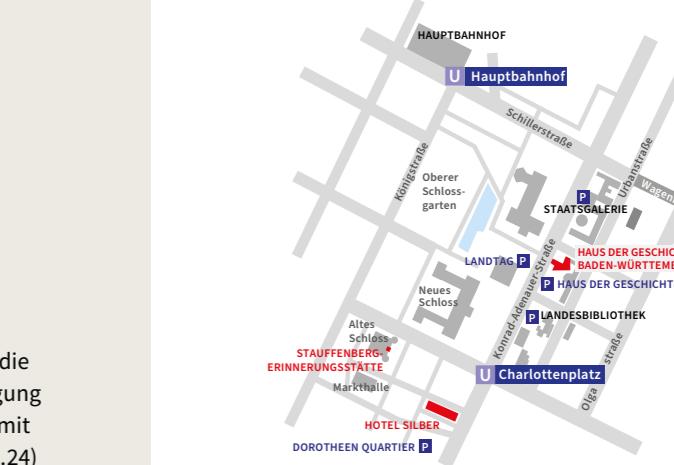
Veranstaltungen zur Sonderausstellung

Zahlreiche Veranstaltungen ergänzen und vertiefen die Sonderausstellung „Gestapo vor Gericht. Die Verfolgung von NS-Verbreche(r)n“. Auf ein Zeitzeugengespräch mit dem ehemaligen Staatsanwalt Gerhard Wiese (28.01.24) und eine Vorführung des neuesten Films zum ehemaligen Generalstaatsanwalt Fritz Bauer (09.02.24) folgt ein Blick hinter die Kulissen des Dokudramas „Die Rastatter Prozesse“ mit Regisseurin Judith Voelker (06.03.24). Es schließen sich ein Vortrag von Katharina Stengel zu Auschwitz-Häftlingen als Zeugen in NS-Prozessen (19.04.24) und eine Lesung mit der Buchpreisgewinnerin Ursula Krechel (12.05.24) an. Daneben bietet das Haus der Geschichte öffentliche Führungen durch die Sonderausstellung sowie Kombinationsführungen durch die Sonder- und Dauerausstellung.

Fotonachweise:

Daniel Stauch (1,2 und 3)

Haus der Geschichte Baden-Württemberg (4 und 5)



Hotel Silber

Außenseite des Hauses der Geschichte
Baden-Württemberg
Dorotheenstraße 10, 70173 Stuttgart
www.geschichtsort-hotel-silber.de



Haus der Geschichte
Baden-Württemberg

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag sowie an Feiertagen 10 bis 18 Uhr
Mittwoch bis 21 Uhr, Montag geschlossen
Dauerausstellung: Eintritt frei
Sonderausstellung: 2 €, ermäßigt 1 €

Information und Führungsanfragen

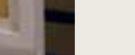
Telefon: 0711 212 4040
E-Mail: hotel-silber@hdgbw.de

Audioguide zur Dauerausstellung

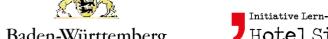
In deutscher, englischer und französischer Sprache
Leihgebühr: 2 €
Der Audioguide kann kostenlos als WebApp unter guide.geschichtsort-hotel-silber.de mit einem eigenen mobilen Endgerät aufgerufen werden.

Kooperationspartnerin

Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e. V.
www.hotel-silber.de



Baden-Württemberg



Initiative Lern- und Gedenkort
Hotel Silber e.V.



STUTTGART

Veranstaltungen

17. April 2024, 19 Uhr

„Wir waren Menschen zweiter Klasse“ – Die Geschichte der 1.040 im Sommer 1944 von Athen nach Deutschland deportierten Griechen

► Vortrag und Gespräch

Die Schicksale der griechischen Zwangsarbeiter blieben lange unerforscht. Volker Mall berichtet von ihnen und den aufwändigen Recherchen. Aus Tagebüchern mit ausführlichen Beschreibungen der Lebens- und Arbeitsbedingungen liest Birgit Kipfer. Die musikalische Umrahmung mit Liedern von Mikis Theodorakis übernehmen Nikos Hatziliades (Bouzouki) und Volker Mall (Gitarre).

Weitere Informationen: www.veranstaltungen-hs.de

Termine Januar – Juni 2024

Januar

April

14.01.24 16 Uhr Gestapo vor Gericht. Die Verfolgung von NS-Verbreche(r)n

► Überblicksführung durch die Sonderausstellung

Veranstalter: HDGBW

Weitere Informationen: www.veranstaltungen-hs.de

17.01.24 19 Uhr „Komm, schöner Tod“

► Theater

Eine Kooperation von ILGHS und GG

Weitere Informationen: www.hotel-silber.de

28.01.24 13 Uhr „Man sieht den Menschen nicht an, was sie getan haben“ – Der erste Frankfurter Auschwitz-Prozess

► Zeitzeugengespräch

Veranstalter: HDGBW

Weitere Informationen: www.veranstaltungen-hs.de

28.01.24 16 Uhr Der Völkermord und die Strafverfolgung der Täter*innen nach 1945

► Kombinationsführung durch die Dauer- und Sonderausstellung

Veranstalter: HDGBW

Weitere Informationen: www.veranstaltungen-hs.de

15.02.24 14.30 Uhr Auf den Spuren des „Stuttgarter Kabelattentats“

► Empfang und Vortrag

Veranstalterin: ILGHS

Weitere Informationen: www.hotel-silber.de

21.02.24 17.30 Uhr Hinrichtung vor 80 Jahren: Gedenken an die Widerstandskämpferin Olga Bancic

► Gedenken vor dem Landgericht Stuttgart

Eine Kooperation von HDGBW, GVFD und ILGHS

Weitere Informationen: www.veranstaltungen-hs.de

25.02.24 16 Uhr Gestapo vor Gericht. Die Verfolgung von NS-Verbreche(r)n

► Überblicksführung durch die Sonderausstellung

Veranstalter: HDGBW

Weitere Informationen: www.hotel-silber.de

09.03.24 19 Uhr „Fritz Bauers Erbe – Gerechtigkeit verjährt nicht“

► Film und Gespräch

Veranstalter: HDGBW

Weitere Informationen: www.veranstaltungen-hs.de

11.03.24 16 Uhr Gestapo vor Gericht. Die Verfolgung von NS-Verbreche(r)n

► Überblicksführung durch die Sonderausstellung

Veranstalter: HDGBW

Weitere Informationen: www.hotel-silber.de

28.03.24 19 Uhr Olga Bancic: Eine Migrantin in der Geheimarmee der Résistance – Zum transnationalen Widerstand von Frauen in Frankreich

► Empfänger Vortrag

Eine Kooperation von ILGHS und KE

Weitere Informationen: www.hotel-silber.de

06.03.24 19 Uhr „Die Rastatter Prozesse: Kriegsverbrecher vor Gericht“ – Ein Blick hinter die Kulissen des Dokudramas

► Filmausschnitte und Gespräch mit der Regisseurin

Eine Kooperation von HDGBW, HDFS und BEF

Weitere Informationen: www.veranstaltungen-hs.de

10.03.24 16 Uhr Gestapo vor Gericht. Die Verfolgung von NS-Verbreche(r)n

► Überblicksführung durch die Sonderausstellung

Veranstalter: HDGBW

Weitere Informationen: www.hotel-silber.de

16.03.24 18 Uhr – 1 Uhr Lange Nacht der Museen

► Kurzführungen und Programm

Eine Kooperation von HDGBW und ILGHS

Weitere Informationen: www.veranstaltungen-hs.de

20.03.24 19 Uhr „Die doppelte Lücke“

► Abend zu den Gedächtnislücken im Stuttgarter Rathaus

Eine Kooperation von ILGHS und KES

Weitere Informationen: www.hotel-silber.de

24.03.24 16 Uhr Rassistische Ausgrenzung und Verfolgung – Die zentrale Rolle der Gestapo

► Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung

Veranstalter: HDGBW

Weitere Informationen: www.veranstaltungen-hs.de

12. Mai 2024, 11 Uhr „Landgericht“

► Autorenlesung im Begleitprogramm zur Sonderausstellung

Ursula Krechel stellt ihren 2012 mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichneten Roman „Landgericht“ vor. Die deutsche Nachkriegszeit bildet den Hintergrund für die Geschichte eines Richters, der 1947 aus dem Exil zurückkehrt – und nicht ankommt. Die Jahre 1933 bis 1945 ziehen sich wie ein Riss durch sein Leben.

Weitere Informationen: www.veranstaltungen-hs.de



12. Mai 2024, 11 Uhr

„Landgericht“

► Autorenlesung im Begleitprogramm zur Sonderausstellung

Ursula Krechel stellt ihren 2012 mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichneten Roman „Landgericht“ vor. Die deutsche Nachkriegszeit bildet den Hintergrund für die Geschichte eines Richters, der 1947 aus dem Exil zurückkehrt – und nicht ankommt. Die Jahre 1933 bis 1945 ziehen sich wie ein Riss durch sein Leben.

Weitere Informationen: www.veranstaltungen-hs.de

Weitere Informationen: